

Die siegende Irene : An dem hohen Geburths-Tage, des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludewig, Herzog zu Mecklenburg, Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herrn, [et]c. aufgeführt : Schwerin, den 6ten August, 1753

[Schwerin?]: [Verlag nicht ermittelbar], 1753

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1937866777>

Druck Freier  Zugang



4°

Ludwig, geb 1725, + 1778
(König Johann Christian Ludwigs I)

Mel
f I
2800-4°

3 Stücke.

Mn lb. f. I
2600-4^o

Die
siegende Irene.

An
dem hohen
Geburths-Tage,

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

H E R R N

S Y S S S S S S,

Herzog zu Mecklenburg,

Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rügenburg,

auch Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock und

Stargard Herrn, &c.

aufgeführt.

Schwerin, den 6ten August, 1753.

Singende:

Mars, der Gott des Krieges.

Bellona, die Göttin des Krieges.

Irene, die Göttin des Friedens.

Jupiter, der oberste Gott des Himmels.

Mercur, der Götter Bothe.

Die Gratie, die Göttin der Freundschaft.

Die Poesie verfertigte der Herr Corrector Clemenmann.

Druckerey in Rostock

Druckerey des Herrn Clemenmann, in Rostock

am Hofe des Herrn Clemenmann, in Rostock

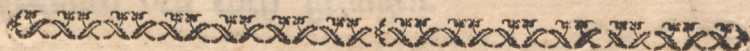
in Rostock

Druckerey

Druckerey des Herrn Clemenmann, in Rostock



Sing = Gedicht.



Aria.

Mars

Brüllt ihr donnernde Cartauen,
 setzt den Erd-Creis in Erstaunen,
 füllt die Welt mit Schrecken an.
 Rast ihr wilden Mord-Trompeten,
 ruft zum Würgen, ruft zum Tödten,
 öfnet mir die Sieges-Bahn.
 Brüllt ihr donnernde Cartauen,
 setzt den Erd-Creis in Erstaunen,
 füllt die Welt mit Schrecken an.

Bellona

So recht, geliebter Mann!
laß nur die ganze Welt erschrecken,
und sich für unsrer Macht verkriechen und verstecken.
Nur Wuth und Grausamkeit,
nur Würgen, Krieg und Streit
erhöht die Majestät von unserm Trone.
Wenn das vergossne Blut
mit seiner aufgeschwollenen Flut
der Felder Flächen und die Ströme färbet,
so blüht Bellonens Reich.

Mars

Bekümmre dich nur nicht,
ich habe schon das Schwerdt gewetzt,
und es zum Würgen hingesezt.
Es sollen noch vor meines Donners Knallen,
nicht zehn, nicht tausende,
selbst Millionen fallen.

Bellona

Was hilft uns auch der Güte sanftes Spielen?
Man laß vielmehr
der Welt die Schärfe fühlen.

Aria.

Schiessen, Hauen, Würgen, Brennen,
ist B e l l o n e n s größte Lust!
Wenn der Häuser Balken splintern,
wenn die Mauren selbst erschüttern,
schlägt sie freudig an die Brust.
Schiessen, Hauen, Würgen, Brennen,
ist B e l l o n e n s beste Lust!

D

Irene!

S Freundin, höre an!
Was hat dir doch der Mensch gethan?
Was hat die Unschuld doch bey dir versehen,
daß du so grausam bist?

Deßona

O laß mich doch nur gehen!
Es hat mein blutbegierig Herz
sich einst zu wüthen vorgenommen,
drum soll und muß die Welt
durch mich in neues Unglück kommen.

Mars

Wie, will Iren' uns widerstehen?
Wolan! sie soll in kurzer Zeit
noch ärgre Dinge sehen.
Es müssen die erhitzten Schaaren
mit Grimm und Wuth,
selbst durch die Gränzen ihres Reiches fahren!

Irene

Er konte dort ein freundlich Wort,
und ein mit Zärtlichkeit vermischter Ton
von Orpheus Seiten/Spiel
Plutonens Grausamkeit bezwingen:
So wird auch mir anjezt
mein Wunsch bey euch gelingen.

Aria.

Last das Schwerdt nicht weiter glänzen,
deckt den Blitz der Waffen zu;
eilt zur Ruh.
Setz der Wuth gemessne Gränzen;
Gönnet meiner frommen Brust
doch der Eintracht süsse Lust.
Last das Schwerdt nicht weiter glänzen,
deckt den Blitz der Waffen zu;
eilt zur Ruh.

Mars

En was!
man rede mir nicht drein,
es soll und muß gewürget seyn.
Ich schwere dir bey aller Heere Schaaren,
und bey dem Bart, der meine Wangen ziert,
und bey dem Schwerdt, das meine Seite führet,
es soll die Welt die Wirkung meines Grimms erfahren.
Denn dieses ist der Glanz,
wovon die Majestät des Trones blisset,
den Mars beherrscht,
worauf Bellona sitzet.

Irene

Mein Freund; En höre doch ein Wort.
Wilst du denn doch des Jornes Gift und Flammen speyn.
die unsrer Unter-Welt das Unglück dräum;
So laß nur doch das Land der Obotriten,
vor deiner Wassen ungeheures Wüten
in ungestörter Ruh.
Ich deck es selbst mit meinen Flügeln zu.
Es liegt mir dieses werthe Volk am Herzen,
und greiffst du dieses an,
so machst du mir die größten Schmerzen.

Mars

Was Schmerz! Was Volk! Was Obotriten!
sie sollen meiner Wassen Wüten
so gut als andre Völker sehn.

Irene

Was! ist es so gemeint,
wilst du dich nicht an meinen Bitten kehren?
Kan meine Sanftmuth deiner Wuth nicht wehren;
so solt du einen höhern Schluß,
und zwar der grossen Götter hören.

Aria.

Aria.

Höre mein gerechtes Flehen,
grosses Chor der Götter an.
Schicke mir den Schutz von oben,
rette mich von Mavors Toben,
daß mich sonst vertilgen kan.
Höre mein gerechtes Flehen,
grosses Chor der Götter an.

Jupiter Was mag doch wol Irenen quälen?
Ihr ängstlich Flehen steigt herauf,
ihr Klagen eilt in vollem Lauf,
was muß doch wol der werthen Tochter fehlen?
Vielleicht hat Mars und sein erbostes Weib
durch ungezähmte Grausamkeit,
durch Brennen, Morden, Schwerdt und Streit
ihr Volk, und auch ihr Land verheeret.
Wo ist Mercur?

Mercur Hier bin ich!
Mein Fuß ist schon geflügelt und bereit,
den höchst gerechten Schluß
im Augenblick bekannt zu machen.
Ich will durch Himmel, Stern und Lüfte gehn,
und solt ihr insgesamt
in kurzer Zeit mich wiedersehn.

Jupiter Nimm deinen dir geschenkten Wunder-Stab.
Fahr in die Unter-Welt hinab,
laß unsern höchst gerechten Schluß,
dem Erd und Himmel weichen müssen,
dem Mars und der Bellonen wissen.
Und setzen sie der ungezähmten Wuth,

Die

die sich nur jättiget
in armer Bürger Blut,
nicht gleich das ihr bestimmte Ziel,
so sollen sie das Feuer unsers Zorns empfinden,
und unsere vereinte Macht.
Wir wollen durch des Donners Krachen
dem Handel bald ein kurzes Ende machen.

Mria.

Schärfet unsers Blizes Pfeile,
steckt sie in die Köcher ein.
Will die Güte nichts versangen,
und man will den Zweck erlangen,
muß das Mittel härter seyn.
Schärfet unsers Blizes Pfeile,
steckt sie in die Köcher ein.

Mercur

Hör, Mars, ich zeig dir an,
daß alsobald der Zorn der grossen Götter,
gleich einem rauschenden und starken Wetter,
wird über dich und deines Weibes Scheitel gehn.
Ja Feuer, Schwefel, Blitz und Flammen
nebst aller Elementen Macht
sind schon zusammen
auf euer beider Untergang bedacht.
Vulcan steht bey der Blut,
und schärfet in der größten Eile,
die zu dem allerhärtesten Streit
schon längst gemachte Donner-Reile.

Mars

Ach! ach! was sagte mir Mercur,
als er im Blitz herunter fuhr,
von dem entbrannten Zorn der Götter,
der wie ein unverhohes Wetter
soll über meine Scheitel gehn.

Nun

Nun ich verehr den Schluß,
und will, wie ich denn muß,
mich vor den Zorn der Götter bücken,
und mein geschärftes Schwert
nicht über diese Gränzen zücken.

Trene

Mein Freund!

du wehlst die rechte Bahn,
wenn sich dein Herz dem Schluß des Himmels nicht ent-
ziehet.

Dies ist mein Land, worin mein Ruhm,
und mein erhabnes Heiligthum
nebst meinem Beyrauch brennt und glüet.

Aria.

Triumph, nun bin ich durchgedrungen,
es ist die stolze Macht bezwungen,
die Feuer, Glut und Flammen speit.
Der starre Nacken ist gebückt,
mir hat es ungemein geglückt,
mein Volk ist von der Ruth befreit.
Triumph, nun bin ich durchgedrungen,
es ist die stolze Macht bezwungen,
die Feuer, Glut und Flammen speit.

Eine Gratie

Beynah wär uns durch Mavors Raserey,
und durch Bellonens Mord-Geschrey,
die vorgesezte Lust versalzen.
Nun aber können wir das angenehme Fest
des teuresten, des allerbesten Prinzen,
der Lust des Volks, der Hofnung der Provinzen
in ungestörter Lust begeh'n.

Das

Das Fest, da er zuerst das Licht erblickt,
und da die Vorsicht ihn in diese Welt geschickt.
Nachdem, o grosse Göttin, deiner Weisheit Macht,
so glücklich diesen Streit zum Schluß gebracht.

Irene Ganz recht!

Der teure Prinz, der angenehme Ludwig, ist es werth.
Und darum soll anjetzt der Seyten Spiel erklingen,
und unsere gerührte Brust,
soll bey der angestellten Lust
die Opfer ihrer Zärtlichkeit und Wünsche bringen.

Aria mit dem Chor.

Irene und eine
der Graticen.

Glück zu dem allerbesten Prinzen,
dem Erd und Himmel günstig scheint.

Chor

Glück zu dem allerbesten Prinzen,
dem Erd und Himmel günstig scheint.

Irene

Er soll dis Fest noch oft erleben,

eine Gratic

Er soll sein Haupt mit Ruhm erheben,
dis wünschet Herz und Mund vereint.

Chor

Er soll dis Fest noch oft erleben.
Er soll sein Haupt mit Ruhm erheben,
dis wünschet Herz und Mund vereint.

Irene und eine
der Graticen

Glück zu dem allerbesten Prinzen,
dem Erd und Himmel günstig scheint.

Chor

Glück zu dem allerbesten Prinzen,
dem Erd und Himmel günstig scheint.



Das Jahr, da es glich das Jahr verliert,
und da die Sonne im in der Welt geht,
Nachdem, o große Güte, deine Gütigkeit,
so glücklich diesen Tag den Tag verliert.

Sagt nicht!

Der neue Prinz, der angesehene Ludwig, ist es wert,
und darum soll an ihm der Bayern Land erben,
und unsere geliebte Stadt,
soll den der allmächtigen Gott
der Götter ihre Schicksale und Wünsche beugen.

Alles mit dem Chor.

Gleich zu dem allerbesten Prinzen,
dem Erd und Himmel günstig scheint.

Gleich zu dem allerbesten Prinzen,
dem Erd und Himmel günstig scheint.

Er soll die Welt noch oft erheben,

Er soll sein Haupt mit Ruhm erheben,
bis wünschet Herz und Mund vereint.

Er soll die Welt noch oft erheben.

Er soll sein Haupt mit Ruhm erheben,
bis wünschet Herz und Mund vereint.

Gleich zu dem allerbesten Prinzen,
dem Erd und Himmel günstig scheint.

Gleich zu dem allerbesten Prinzen,
dem Erd und Himmel günstig scheint.

LBMV Schwerin 33
33\$001078313



Aria.

Höre mein gerechtes Flehen,
grosses Chor der Götter an.
Schicke mir den Schutz von oben,
rette mich von Mavors Toben,
das mich sonst vertilgen kan.
Höre mein gerechtes Flehen,
grosses Chor der Götter an.

Jupiter Was mag doch wol Irenen quälen?
Ihr ängstlich Flehen steigt herauf,
ihr Klagen eilt in vollem Lauf,
was muß doch wol der werthen Tochter fehlen?
Vielleicht hat Mars und sein erbostes Weib
durch ungezähmte Grausamkeit,
durch Brennen, Morden, Schwerdt und Streit
ihr Volk, und auch ihr Land verheeret.
Wo ist Mercur?

Mercur Hier bin ich!
Mein Fuß ist schon geflügelt und bereit,
den höchst gerechten Schluß
im Augenblick bekannt zu machen.
Ich will durch Himmel, Stern und Lüfte gehn,
und sollt ihr insgesamt
in kurzer Zeit mich wiedersehn.

Jupiter Nimm deinen dir geschenkten Wunder-Stab.
Fahr in die Unter-Welt hinab,
laß unsern höchst gerechten Schluß,
dem Erd und Himmel weichen müssen,
dem Mars und der Bellonen wissen.
Und setzen sie der ungezähmten Wuth,

die

MSVSystemhaus

Scanchart

Druck01

01012025

F16
F15
F14
F13
F12
F11
F10
F9
F8
F7
F6
F5
F4
F3
F2
F1

4.5
5.0
5.6
6.3

G10
G9
G8
G7
G6
G5
G4
G3
G2
G1

